

Vielen Dank, dass Sie hierbei geholfen haben!



Waldfreundliche Alternativen ermittelt

Vladimir Zindovic war für OroVerde sechs Monate vor Ort und untersuchte dort Möglichkeiten für waldschonende



Vladimir Zindovic schaut sich das Potential verschiedener Anbauformen an.

Einkommensquellen für die Bevölkerung vor Ort. So schaute er zum Beispiel, was für Gemüsearten in der Region auf welche Weise erfolgreich angebaut werden. Durch den Anbau von Gemüse, das auf dem Markt angeboten wird, verdienen die Menschen Geld, ohne dem Wald zu schaden. Zudem steigt die Sensibilisierung für den

Waldschutz und wirkt Wilderern und illegalen Holzfällern entgegen.

Öko-Tourismus bietet hier Chancen:

Viele Gäste kommen nach Raja Ampat wegen der einzigartigen Natur, der Paradiesvögel und zum Tauchen. Aktuell wurden Workshops mit den örtlichen Guides durchgeführt, um zu diskutieren, was neben Englisch-Kursen noch wichtig ist für erfolgreichen „sanften“ Tourismus. Die ersten Sprachkurse wurden bereits begeistert angenommen und weitere sind geplant. Außerdem besuchte Dr. Mannigel zusammen mit dem indonesischen Team mögliche Unterkünfte und sprach mit interessierten Dorfbewohnern über das Thema Öko-Tourismus. Die Weichen für waldschonenden Tourismus sind also gestellt.



Reiseziel Raja Ampat: Paradiesvögel im Regenwald, Strand und Korallenriffe



„Homestays“, in denen die Gäste übernachten können.

Auch eine dreitägige Tour in den „Warimak Forest“ stand auf meinem Programm. Eine spannende Erfahrung! Wir wanderten durch dichten Regenwald und watenen durch hüfthohe Flüsse. Seltene Eisvogelarten kreuzten unseren Weg, auch angelockt von einem Tonband, das ein Projektmitarbeiter aufgenommen hatte. Der Regenwald von Raja Ampat ist mit seiner Artenvielfalt wirklich einzigartig und unbedingt schützenswert!

Akute Bedrohung: Straßenbau im Nationalpark

Der Bau einer Ringstraße um die Halbinsel - zu großen Teilen durch das Naturschutzgebiet - ist ein Problem für den Waldschutz. Untersuchungen des Projektteams haben gezeigt, dass die illegale Entwaldung durch den Bau von Straßen deutlich zunimmt. Auch Wilderei tritt durch den besseren Zugang verstärkt auf. Zudem ist die Ringstraße sinnlos, da die Menschen von Raja Ampat Boote nutzen, um von einem Dorf zu einem anderen zu kommen. Autos gibt es hier kaum.



Dr. Elke Mannigel (ganz rechts) im Gespräch mit Regierungsvertretern.

Erste Schritte, um den Straßenbau im Nationalpark zu verhindern, sind getan: Während ihres Besuches war Elke Mannigel im Gespräch mit Mitarbeitern der nationalen Schutzgebietsbehörde. Mit aktuellem Kartenmaterial und Fotos können die negativen Auswirkungen der Straße verdeutlicht und die Zuständigen auf die Waldzerstörung aufmerksam gemacht werden.



Zwischen den beiden Fotos liegen neun Jahre: Dieses Beispiel zeigt, wie sehr der Bau von Straßen die Besiedlung verstärkt. Der leichtere Zugang zum Wald lockt auch illegale Holzfäller und Wilderer an.

**Weitere Projektmaßnahmen werden nun weiter umgesetzt.
Bitte unterstützen Sie uns auch**